

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kopp,
im Namen der Bürgergemeinschaft Offenburg Nord-Ost e.V. möchte ich zu der Ende November im Schillersaal stattgefundenen Vorstellung „Neuordnung der Oststadtschulen“ eine Stellungnahme abgeben.

Wir plädieren grundsätzlich für die Variante 3, die eine Ansiedlung der Anne-Frank-Schule, der Mensa und dem Bunten Haus als Familienzentrum Nord-Ost zusammen auf dem Grundstück hinter der KiTa „Haus der kleinen Freunde“ vorsieht. Die Anlage wäre zwischen Schauenburgstraße, Josef-Gottwald Straße, Rammersweiererstraße und Prinz Eugen Straße in einem derzeit unbebauten Quartier beheimatet. Die Schauenburgstraße könnte zur Prinz Eugen Straße weitergeführt werden um den zu erwartenden Verkehr aus dem angrenzenden Wohngebiet heraus zu halten.

Für die „jüngeren Kinder“ sehen wir folgende Vorteile:

- Kindergartenkinder und Schüler der ersten bis vierten Klasse haben im Alltag kurze und verkehrstechnisch günstige Wege zur Mensa und dem Bunten Haus (Familienzentrum Nord-Ost).
- Während des Pausenaufenthalts, dem Mensagang oder einer Freistunde muss das Gelände nicht verlassen werden.
- Die Vorschulkinder haben automatisch mit der AF Kontakt und kennen schon die Wege nach dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule.
- Der Schulhof kann kombiniert von der AF-Schule und dem neuen Familienzentrum genutzt werden.
Die Beaufsichtigung in Pausen ist mit geringerem Aufwand zu organisieren, da eine bessere Übersicht gegeben ist.
- Der Weg von der AF zur Sporthalle wird in der Regel als geordnete Gruppe gegangen, bei der auch eine Aufsichtsperson zugegen ist.
Somit stellt in diesem Fall die wöchentliche Querung der Prinz Eugen Strasse zum Sport keine Gefährdung durch den Straßenverkehr dar.

Argumente wie „Oh - die schöne Grünfläche“ bzw. „die Schrebergärten dürfen nicht wegfallen“ welche man bei der Vorstellung im Schillersaal vernehmen konnte darf man aus folgenden Gründen nicht überbewerten.

Das Grüngelände ist nicht im Besitz der Stadt Offenburg. Die Stadt hat nach unserem Kenntnisstand lediglich ein eingeräumtes Vorkaufsrecht.

Sollte die Variante 3 nicht ausgeführt werden, ist damit zu rechnen, dass dieses Vorkaufsrecht aufgehoben wird.

Die Eigentümerin wird danach dieses Gelände sicherlich für den Wohnungsbau vermarkten. Es ist dann damit zu rechnen, dass an Stelle der Grünflächen in den nächsten Jahren mehrere Mehrfamilienhäuser projiziert werden. Davon werden die Anwohner davor- und dahinterliegend sicherlich nicht amüsiert sein. Wer diese Argumente kund tat, hat keine Kenntnis davon und ist der Meinung - es bleibt wie es derzeit ist.

Zur Erich Kästner Realschule:

In der EK beginnt der Unterricht ab der 5. Klasse wobei die Schüler 10 bis 11 Jahre alt sind. Ab diesem Alter kann man davon ausgehen, dass Schüler ihren Schulweg selbstständig meistern können. Ebenso kann man von Realschülern erwarten, dass der Weg zur Mensa über eine Strasse mit Querungshilfe und 30er Zone führen darf. Hier sehen wir verkehrstechnisch keine ausserordentliche Gefährdung. Das bisherige Gebäude und die Aussenbereiche sind bei Alleinnutzung durch die EK räumlich ausreichend. Die Sporthalle liegt im nahen Bereich.

Die EK liegt am bisherigen Standort auch für Schüler ausserhalb des Stadtbereichs, Umland, verkehrsgünstig. Bahnhof und Bushalt sind in wenigen Minuten erreichbar. Radwege aus verschiedenen Richtungen sind bereits vorhanden.

Wir sind für einen Verbleib der EK am jetzigen Standort, da wir eine Umsiedlung nach Zell-Weierbach auf Grund der Lage nicht vorteilhaft sehen. Die Anbindung in ZW an den ÖPNV sehen wir für Lehrer und Schüler nicht ohne Benachteiligung der örtlichen Umgebung realisierbar. Ebenso werden Anwohner in Zell-Weierbach zusätzlich belastet, da die derzeitigen Zufahrten nicht für ein größeres Verkehrsaufkommen mit PKW und Omnibussen im Ursprung vorgesehen ist.

Neue Sporthalle bei der Waldorfschule

Es wurde die Möglichkeit einer neuen Sporthalle bei der Waldorfschule angesprochen um die Geschwister Scholl Halle zu entlasten. Schüler der AF und EK Schule wären dann der einzige Schulbetrieb in der Geschwister Scholl Sporthalle. Die weitere Auslastung durch Vereine und Gruppen nachmittags und abends ist weiterhin möglich und gegeben.

Eine Projektierung im Waldorf-Areal zeigt sich nicht einfach, da auf dem derzeit einzig verfügbaren Freigelände der Waldorf-Schulgarten seinen berechtigten Platz hat.

Hierzu haben wir einen Vorschlag der zu prüfen wäre. Auf dem derzeitigen Parkplatz vor der Schule (zur Moltkestrasse) könnte die Turnhalle mit einer darunter liegenden Tiefgarage gebaut werden. Die Parkflächen würden anstatt ober- nun unterirdisch zur Verfügung stehen.

Zusätzlich hätte man eine Schall- und Lärmbarriere zur Moltkestrasse und einen ruhigeren Innenhof.

Der Schulgarten bliebe erhalten. Ähnliches wurde schon in den 70ern im Rahmen des Neubaus der neuen Schiller-Turnhalle gebaut.

Wir würden uns freuen mit unseren Ausführungen positive Überlegungen und Argumente zu den laufenden Planungen beigetragen zu haben.

Hochachtungsvoll

Roland Köhler
1.Vorsitzender
Bürgergemeinschaft
Offenburg Nord-Ost e.V.